

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hausfrau: „Auguste, was sehe ich, ein Soldat im Küchenschrank?“
Söihin: „Beruhigen Sie sich, gnädige Frau, der wird heute beim Exerzieren nicht gebraucht.“

Briefkasten der Redaktion.



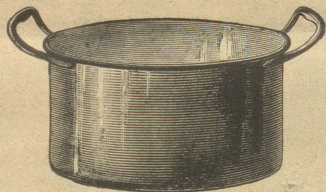
R. R. i. Det. Wir haben dem amerikanischen „Armen-Teufel“ schon mehrmals in unsern Briefkasten die verdiente Anerkennung gezollt und bestätigen neuerdings, daß er uns ununterbrochen eine der liebsten Lektüren bleibt. Er ist frisch und voll trozigem Schmeiß; in seiner Bestrebung von überzeugungsvoller Klarheit und ritterlichem Edelsinn. Leider dürfen wir keine Auszüge bringen, da der R. grundsätzlich originell bleiben muß. Schönen Gruß. — **Z. i. B.** In einem Berner Blatt findet sich folgende Annonce: „Um beim Wegzuge meine Wohnung im gleichen Zustande wie beim Einzuge übergeben zu können, suche ich: 10,000 Banzen und ca. 100 Mäuse; Fische à discretion auch willkommen.“ — **K. i. B.** Wir werden mit Vergnügen entsprechen, nur bitten wir um einige Tage Geduld. — **Mutz.** Vielleicht „precht“

es uns diesmal auch zu den Leidensgenossen in Zug. Gruß. — **M.** Wir müssen Sie auf die Beilage der „Gotthardpost“ verweisen: „Der Kirchenstreit zu Gersau vom Standpunkt der Mehrheit der Bürger behauptet.“ Wollen ins weite Land hinaus wird dieser Gemeindefreit nicht werfen und da die rechten Sebeissen angelegt sind, so werden sie mit Hilfe des Bischofs den Pfarrer schon bödigern. — **L. F.** Der Einfall ist gut; wir übergeben ihn dem Zeichner zur Ausführung. — **O. B. i. C.** Vielleicht das nächste Mal; obgleich Sie auf falscher Fährte zu sein scheinen. — **Z. G. i. Z.** Am 17. Juni findet in Auktorkäten die Ausführung des Schauspiels „Die Schlacht am Stoß“ statt. Große Mittel sind hierfür in Anspruch genommen. 900 Oesterreicher stehen gegen 500 Appenzeller. Der Tag in Arbon, Heerschau, Kriegsrath, kriegerische Tänze, Landsgemeinde von Appenzell bilden die Hauptepisoden. Jedenfalls wird das ganze Bild großartig und sehenswert. — **K. i. B.** Daß der „Urchöpfer“ der von Kempfer komponirten „Meeresstimmen“

das Preisrichter-Resultat in Karlsruhe gehörig für sich ausmeßgen werde, war vorauszusehen. So läßt sich die „Schw. Z. W.“ im Anhang an das übliche Triumphgeheul aus Zürich folgendes bon mot für den Journalistentag vordiktieren: „Bemerkenswerth ist auch, daß die deutsche Preßkritik im Gegenthat zu der auffällig hämischen, verständnißlosen, ja ignoranten Kritik eines Theiles der schweizer. Presse nicht nur dem Komponisten, sondern auch dem Urchöpfer des Kunstwertes gerecht geworden ist. In diesem Beispiel zeigt sich wieder einmal recht deutlich, von wie kleintlichen, nationistischen (!) Momenten sich die schweizer. Kritik in der Beurtheilung von Kunstwerten bisweilen leiten läßt.“ Bum! Wie Sie sagen: Man erkennt den Vogel an den Federn und den Stern am Gest. . . immer! — **Wirth i. N.** Wenn Sie thatsächlich erst drei Tage Ihre Weinwirthschaft betreiben, so ist Ihre Frage, die uns unter andern Umständen geradezu verblüffen würde, schon weniger räthselhaft. Dieselbe lautet: „Kann ein Weinwirth wirklich dadurch, daß er Wein und Wasser mischt, viel Geld verdienen?“ — Ganz gewiß, das hat schon Schiller bemerkt, als er sagte: „Wo Starbes (Wein) sich mit Wildem (Wasser) paart, da gibt es einen guten Klang (Geld).“ — **Peter.** Nein bis jetzt nicht. Befolgen Sie uns gef. hievon eine recht gelungene, aber nicht allzugroße Portion. — **A. i. E.** Sie behaupten, in Ihrer Kurliste den Titel „Ziegenaufsichtsbeamtenlehrling“ gelesen zu haben. Gehen denn jetzt schon Ziegenhirten ins Bad? Senden Sie uns doch die Kurliste ein. — **Ordnungsliebender.** Daß in dem Wirthshaus beständig Kaufereien stattfinden, ist bebauerlich. Sie verlangen aber zu viel, wenn Sie wünschen, daß in dem Wirthshaus selbst ein Amt eingerichtet werde, in welchem ein Schreiber tagtäglich sitzen muß, um die Protokolle über die vorkommenden Kaufereien aufzunehmen. Und das soll noch gar mittelst Referendums eingeführt werden? „D, Köhrl, mir graut vor Dir.“ — **Dornröschen.** Sie werfen die allerdings ungeheuer wichtige Frage auf, ob es einem Cousin gestattet ist, seine Cousine beim Abschied zu küssen. Wenn der Cousin es nicht thut, dann ist er dumm, und ein Dummer hat gar nicht das Recht, eine so kluge Cousine, wie Sie, zu küssen und ungeheuer. Daß das Wort „Cousin“ aus dem Deutschen stammt und eigentlich „Kuß-in“ geschrieben werden muß, würden wir bestreiten, wenn diese Erklärung nicht, wie Sie schreiben, von Ihrem Cousin herrührte, der neuere Philologie studirte und auch sonst nicht zu den Dummen zu gehören scheint. — **Spatz.** Warum vorübergefliegen und sich nicht auf dem gastlichen Dach einen Moment ausgeruht? An Unterhaltung für kommende Tage hätte es nicht gefehlt. Gruß. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51c)

Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre



mit bestehender Schutzmarke bieten die sichere Garantie, dass sie durch und durch aus massiv reinem Nickel hergestellt sind, während die meisten im Handel befindlichen sogenannten Nickel-Kochgeschirre aus plattirtem Eisen, vernickeltem Messing oder Zinn bestehen, nach deren baldiger Abnutzung derartige Geschirre unbrauchbar und werthlos werden. Dagegen verlieren die Berndorfer Kochgeschirre den Metallwerth nie und werden jederzeit im Umtausch mit Fr. 5.— per Kilo zurückgekauft.

Die Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre sind unverwüsthch, brauchen innen nicht verzinkt zu werden und besitzen absolut keine gesundheitsschädlichen Eigenschaften. Reparaturen sind ausgeschlossen, während z. B. von emailirten Geschirren das Email abspringt, oder von kupfernen Geschirren das Zinn abschmilzt, wodurch derartige Geschirre reparaturbedürftig, unbrauchbar und gesundheitsgefährlich werden.

Das Kochen in Rein-Nickel erfolgt rascher. Die Reinigung geschieht einfach durch Sand

und Wiener Kalk.

Zur Beachtung! Um vielfachen Anfragen zu begegnen, sei bemerkt, dass die neuerdings in den Handel gebrachten Aluminium-Kochgeschirre im praktischen Gebrauch nicht verglichen werden können, da das Reinnickel-Metall stahlhart und bedeutend widerstandsfähiger ist.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik ARTHUR KRUPP

in Berndorf, Nieder-Oesterreich.

Vertreter für die Schweiz: **Jost Wirz, Solothurn,**
 wo Muster und Preisbücher bezogen werden können.

Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre sind auf Lager und können bezogen werden

in den meisten grösseren Haus- und Küchenmagazinen der Schweiz.

Nur die mit nebenstehender Schutzmarke versehenen Kochgeschirre bieten die sichere Garantie, dass die-eben durch und durch aus reinem Nickel von 98 bis 99% Feingehalt hergestellt sind, während die meisten im Handel befindlichen sogenannten Nickelgeschirre aus Eisen, Messing oder Zinn bestehen, und nur mit einer dünnen Nickelschicht plattirt sind, nach deren baldiger Abnutzung derartige Geschirre unbrauchbar und werthlos werden.



Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichem Mittagstisch in diversen Preislagen.

Abends frische fertige Platten à la carte. 32

Garantirt reine reale offene und Flaschenweine. — Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Huber.

Der beste Magenbitter BITTER DENNLER

ZÜRICH

INTERLAKEN

Der ächte **Denkler-Bitter** erfreut sich seit 35 Jahren als sehr wirkungsvolles Appetitmittel allgemeiner Beliebtheit. Mit Wasser vermischt sehr angenehmes, dem Magen best. bekommendes Zwischengetränk. 61-10

„Der Gastwirth“

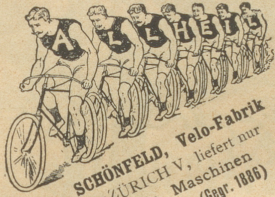
wird zum Abonnement sämmtlichen Wirthen empfohlen.

Preisgekrönt
P. F. W. Barella's
 Universal
Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. — **Auskunft unentgeltlich!**
 Proben gratis gegen Porto,
 vom Haupt-Dépot

P. F. W. Barella,
 Berlin S. W., Friedrichstrasse 220.
 Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.
 in Schachteln à Fr. 2. — und Fr. 3. 20.

Dépôts:
 Zürich-Aussersihl:
 Apotheke von L. Baumann;
 und
 Apotheke von C. Fingerhut,
 Neumünster am Kreuzplatz.



SCHÖNPFELD, Velo-Fabrik
 ZÜRICH V., liefert nur
 1a. Maschinen
 (Gegr. 1886)

Grösste und älteste Fahrrad-Fabrik der Schweiz.
 Zürich 1894: Gold-Medaille.

Goldene Medaille
 Weltausstellung Paris 1889.
CHOCOLAT



SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SUISSE).



Pariser
GUMMI-ARTIKEL
 1a. Vorzug Qualität

à 3-4 und 5 Fr. per Dutzend versende
 franko gegen Nachnahme 31-20

Aug. de Kernen,
 Zürich.



Wiederverkäufer gesucht.



Ausgezeichnete
Rahm-Käschen
 Beste Portionen-Käschen

in Kistchen von zirka 30 und 60 Stück
 à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse
 ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,
 Risotto etc.
 am Stück und geraspelt
 in Paketen à 55 und 100 Cts.
 empfiehlt 27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
 Zürich-Aussersihl.

Soeben ist erschienen in Stahl's Verlag in Regensburg:

Das elegante Garnieren

(Anrichten)
 der verschiedenen Speisen
 mit fein colorirten Abbildungen und genauer
 textlicher Anleitung von M. Aabel.
 Preis 4 Frs.

Der Feinschmecker.

Kochrecepte für verwöhnte Gaumen, für
Dejeuner, Diner, Souper von Ch. Meunier.
 2. Aufl. eleg. geb. 4 Frs.

Das Serviren,

Tischdecken, Serviettenbrechen, Tranchiren
 von F. Bauer. Mit vielen Abbildungen.
 Preis 1 Fr. 30 Cts. 60-3

◎ **Haar- und Bartwuchs-Pomade.** ◎



Unübertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bartwuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute. Auf dem Kopfe angewandt, stärkt sie den Haarboden, und befördert das Wachstum der Kopfhaare. Unschädlich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes **Bartwuchsmittel**. Nicht zu verwechseln mit anderen wirkungsl. Fabrik. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche, natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Reissen u. Jucken auf der Kopfhaut, geg. Haarausfall u. Kahlkopf, kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Neues, orientalisches **Haarfärbemittel**

färbt Kopf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleibaltig wie andere Haarfärbemittel, daher unschädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, raue und rissige Haut für Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weissen, frischen und zarten Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Rötthe und Flecken der Gesichtshaut und Nasenrötthe, konservirt die Haut bis in's hohe Alter, erhält dieselbe geschmeidig und schützt vor Runzelbildung. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Karrer Gallati in Glarus. 35-26

Dépôt: Zürich, J. Alles, Coiff., Napfsgasse 8. J. Klumpp, Coiff., im „Métropol“.
 E. Niederer, Coiffeur, Hottingen.

Appetitlosigkeit.

Herr Dr. Mumm in Südslova schreibt: „Dr. Sommel's Hämato-gen hat bei einem an Appetitlosigkeit leidenden Knaben von 8 Jahren seine wunderbare Wirkung schon am zweiten Tage nach Gebrauch bewährt.“

Herr Dr. Sachs in Hamburg: „Dr. Sommel's Hämato-gen habe ich in zwei Fällen von Blutarmuth und Appetitlosigkeit angewendet und bin mit dem Erfolge sehr zufrieden. In beiden Fällen wurde die appetitfördernde Wirkung des Mittels von den Patienten gerühmt, so daß sich bei ihnen Hoff des bisherigen Appetitmangels, wie sie selbst angeben, Hungergefühl einstellte.“

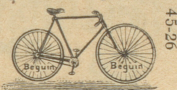
Herr Dr. Heil, k. k. emerit. Sekundärarzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses in Gudenbad: „Mit der Wirkung von Dr. Sommel's Hämato-gen bin ich sehr zufrieden und ist insbesondere die gewaltig appetitanregende Einwirkung unverkennbar. Das Mittel wird von Kindern auch des guten Geschmacks wegen gerne genommen.“ Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franko, Dépôts in allen Apotheken. 14-11
Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Neu! **EDISON** Original-
 Phonograph



Neu! **EDISON** Phonograph
 Gesang, Musik

Aller guten Dinge sind Drei.



Quesada siegt immer auf
Ouragan-Maschinen.

I. Preis: Zürich-Brugg und retour.
 I. Preis: Zürichsee, Meisterschaft, B. C.
 I. Preis: 50 Kilom. auf der Rennbahn.

Der Rekord von 50 Kilom. wurde
 um 3 Min. von Quesada geschlagen.

Alleinvertreter der Schweiz für Ouragan:
J. BÉGUIN, ZÜRICH III.

Der Bruder des russischen Kaisers hat
 in Paris 2 Ouragan gekauft.

Agenten gesucht.
 Erste Reparaturwerkstätte Zürichs.

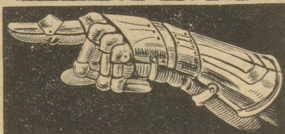
J. E. Züst, Zürich
 Geigenmacher & Reparatèur

DIPLOM 1^{er} Cl. Zürich
 d. kant. Gewerbeaussstellung

Pariser Gummi-Artikel

in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu
 Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 12-26

Emil Bücheli, Chur.
 Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken
 franko.



Militärhandschuhe

Spezialität:

Nur garantirt solide.

Bitte meinen Preiscurant zu verlangen.

J. BÖHNl. Fabrikant
 Zürich, Weinplatz.

Echte Briefmarken	
40 Schweden	Mk. 1.50
30 Span. Westind.	• 1.75
25 Türkei	• 1.75
20 Japan	• 1.—
15 Island	• 3.50
500 Verschiedene	• 7.50
1000 Verschiedene	• 20.—
Alle verschied. Porto extra.	
Preisliste üb. 1327 Ser. grat.	

26 W. Künast, Berlin W. 64
 Geg. 1866. Untert den Linden 15.